LANDTAG NORDRHEIN-WESTFALEN
18. Wahlperiode

Drucksache **18/21548**

30.09.2026

Kleine Anfrage 8836

des Abgeordneten Jochen Ott SPD

Evonik und der Chemiestandort NRW – welchen konkreten Beitrag leistet Wirtschaftsministerin Neubaur zur Sicherung der Zukunftsperspektiven?

Wirtschaftsministerin Mona Neubaur hat sich zur möglichen Übernahme von Evonik durch BASF dahingehend geäußert, dass sie die Entwicklung und die damit verbundenen Überlegungen aufmerksam beobachte. Dabei formulierte sie als Maßstab: „Jede Lösung muss sich daran messen lassen, ob sie den Investitionen an den Standorten in NRW und den Menschen, die dort arbeiten, eine Zukunft gäbe.“ [1]

Dieser Anspruch ist nachvollziehbar und richtig. Offen bleibt allerdings, welchen konkreten Beitrag die Ministerin selbst leisten will, damit dieser Anspruch auch tatsächlich umgesetzt wird. Angesichts der Rolle des Ministerpräsidenten im Kuratorium der RAG-Stiftung kann sich die Landesregierung im Fall Evonik nicht darauf beschränken, die weiteren unternehmerischen Entwicklungen lediglich zu verfolgen.

Auch die von Nordrhein-Westfalen eingebrachte Bundesratsinitiative zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der chemischen Industrie macht deutlich, dass eine aktive Politik für Innovation und industrielle Standorte erforderlich ist. Dieser Anspruch muss auch gegenüber einem für Nordrhein-Westfalen bedeutenden Unternehmen wie Evonik mit konkreten Maßnahmen verbunden werden. Dazu zählen eine klare Haltung zur unternehmerischen Eigenständigkeit ebenso wie eine frühzeitige und aktive Wahrnehmung der Interessen der Beschäftigten und der nordrhein-westfälischen Standorte.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Welche konkreten Schritte hat Wirtschaftsministerin Neubaur seit Bekanntwerden der Überlegungen zu einer möglichen Übernahme unternommen, um die eigenständige Weiterentwicklung von Evonik zu unterstützen?

2. Welche Gespräche hat die Ministerin hierzu mit den jeweiligen Beteiligten – Evonik, BASF, der RAG-Stiftung oder den Arbeitnehmervertretungen – geführt? (bitte auch die jeweiligen Zeitpunkte der Gespräche und die jeweiligen Gesprächsgegenstände angeben)

[1] https://www.n-tv.de/wirtschaft/Evonik-laesst-BASF-mit-erster-Offerte-offenbar-abblitzen-id31357769.html

Datum des Originals: 30.09.2026/Ausgegeben: 30.09.2026

3. Welche konkreten Erwartungen beziehungsweise Vorgaben hat die Ministerin gegenüber den beteiligten Unternehmen oder der RAG-Stiftung in diesem Zusammenhang, insbesondere hinsichtlich künftiger Investitionen, der Sicherung von Arbeitsplätzen und des Verbleibs industrieller Entscheidungsstrukturen in Nordrhein-Westfalen, zum Ausdruck gebracht?

4. Welche industriepolitischen Positionen oder Forderungen, die mit der Wirtschaftsministerin abgestimmt wurden, hat der Ministerpräsident seit Bekanntwerden der Übernahmeinitiative in seiner Funktion als Mitglied des Kuratoriums gegenüber der RAG-Stiftung eingebracht?

5. Welche konkreten Vereinbarungen oder Zusicherungen für die Beschäftigten oder die Evonik-Standorte in Nordrhein-Westfalen konnten durch das bisherige Handeln der Ministerin erreicht werden?

Jochen Ott